

Häckel
Fena 28. Juli 82

Hochgeehrter Herr!

Heute sende ich Ihnen 30
Briefe von Ihrem theuren Vater.
Leider sind er nicht alle,
die ich besitze. Es war mir
aber unmöglich, gegenwärtig
aus der ungeheuren
Correspondenz, die sich seit
20 Jahren bei mir angesammelt
hat (mehr als 20,000)
alle herauszuholen.
Ich hoffe später noch
einige andere zu finden
und Ihnen senden zu können.

Ich bin seit meiner Rückkehr
von Ceylon in höchster Etage
mit Arbeiten u. Geschäften
aller Arten überhäuft, u.
es war mir daher nicht
möglich, Ihnen die Briefe
früher zu senden. Auch
wollte ich einige derselben
benutzen für einen
Vortrag, den ich am 18.
Sept. auf der heutigen
Nachmittags-Versammlung
in Eisenach über Ihren
Vater halten werde.

Einstweildigen Sie daher,
bitte, die Verzögerung der
Sendung, und empfehlen
Sie mich bestens Ihrer
hochverehrten Mutter.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Ernst Haackel

T. P. Soben hat ein
gewisses Dr. Otto Fatharias
eine Broschüre über Ihren
Vater geschrieben. Ich warne
Sie von diesem ganz unzuverlässigen,
lästigen und falschen Schreiber.